

Ort/Zeit:

- ❖ *Dialogforum* in Bozen:
21. April 2017, 19.00 - 22.00 Uhr, im Pfarrheim in Bozen
- ❖ *Dialogforum* in Brixen:
22. April 2017, 18.30 - 21.30 Uhr, in der Cusanus Akademie in Brixen
- ❖ *Workshop*:
22. April 2017, 9:00 bis 17:30 Uhr, in der Cusanus Akademie in Brixen

Kursgebühr:

- ❖ *Dialogforum* in Bozen und Brixen: kostenlos
- ❖ *Workshop*: Euro 60,00

Anmeldung:

- ❖ Für das *Dialogforum* in Bozen oder Brixen: via Mail oder telefonisch bei einem der beiden Veranstalter
- ❖ Für den *Workshop*: bis 14. April 2017 mit dem Anmeldeformular, das bei den Veranstaltern angefordert werden kann.

Veranstalter:

- ❖ Amt für Weiterbildung, 39100 Bozen, A.-Hofer-Str. 18, Tel. 0471-413390, Fax 0471-412908, amt.weiterbildung@provinz.bz.it
- ❖ Cusanus-Akademie, 39042 Brixen, Seminarplatz 2, Tel. 0472-832204, Fax 0472-837554, info@cusanus.bz.it



Was heißt hier Wirtschaftsflüchtling?!

Vom schwierigen Umgang mit dem Thema
Migration

Dialogforum am
21. April 2017, 19.00 - 22.00 Uhr, in Bozen
und am
22. April 2017, 18.30 - 21.30 Uhr, in Brixen

Workshop am
22. April 2017, 9.00 - 17.30 Uhr, in Brixen

mit Kurt Gritsch



Abteilung Deutsche Kultur, Amt für Weiterbildung
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen, T 0471 413390, F 0471 412908
amt.weiterbildung@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 14 - Deutsche Kultur
Amt für Weiterbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 14 - Cultura tedesca
Ufficio educazione permanente

Sind Migrantinnen und Migranten, die heute in die Provinz Bozen kommen, in erster Linie Wirtschaftsflüchtlinge? Waren Südtiolerinnen und Südtioler niemals Wirtschaftsflüchtlinge? Und was bedeutet es eigentlich, ein Wirtschaftsflüchtling zu sein?

Am Freitag- und Samstagabend wird der Historiker und Konfliktforscher Kurt Gritsch im **Dialogforum** dazu Inputs für den Gedankenaustausch geben.

Am Samstag vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im **Workshop** ihr Wissen und diskutieren Konzepte, wie wir mit der Herausforderung Migration sinnvoll umgehen können.

Nur Wirtschaftsflüchtlinge?

Großen Migrationsbewegungen liegt materielle Ungleichheit zugrunde:

Wenn die Welt nur ein Dorf mit 100 Einwohnern wäre, dann würden 90 Prozent aller Güter von den 20 Reichsten konsumiert, während die 20 Ärmsten sich mit einem Prozent der Ressourcen begnügen müssten. Die 20 Reichsten würden über 70-mal so viel verdienen wie die 20 Ärmsten. 15 der Ärmsten in diesem Dorf, darunter drei Kinder, wären unterernährt. 22 Dorfbewohner hätten gar keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 14 nicht einmal Anspruch auf eine ärztliche Basisfürsorge. Entsprechend würden 13 Dorfbewohner noch vor ihrem 40. Geburtstag sterben.

Auch abseits von Kriegen gibt es gute Gründe auszuwandern

Durch einseitige Freihandelsverträge werden in Entwicklungsländern Ressourcen wie Öl, Metalle oder Diamanten erzwungenermaßen billig ins Ausland verkauft, ohne dass den Exportstaaten genug Geld für eine ökonomische Entwicklung bliebe. Und im Gegenzug überschwemmen europäische und internationale Billigprodukte die Märkte vieler Entwicklungsländer und zerstören dort durch ihre Dumpingpreise die lokalen Kleinbetriebe.

Was aber sollen Menschen machen, deren Lebensgrundlage zerstört ist? Was werden sie machen, wenn zugleich mangels Exportsteuern das Geld aus dem Verkauf der Rohstoffe fehlt, mit dem die Staaten des Südens Bildungs- und Infrastrukturprogramme bezahlen könnten? Was werden Menschen angesichts steigender Staatsverschuldung und galoppierender Arbeitslosigkeit tun?

Sie machen das, was Südtiolerinnen und Südtioler auch gemacht haben: auswandern. Bis in die 1970er-Jahre zogen Tausende Südtiolerinnen und Südtioler ins Ausland auf der Suche nach besseren Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Erst der wirtschaftliche Aufschwung stoppte diese Abwanderung.

Mag. Dr. Kurt Gritsch

Studium an den Universitäten Innsbruck, Rom und Hildesheim; Forschung und Lehre in den Bereichen Zeitgeschichte Südosteuropas, Konfliktforschung, Mediengeschichte, Migrationsgeschichte und Regionalgeschichte (Südtirol). Seine jüngsten Bücher sind *Vom Kommen und Gehen. Migration in Südtirol* (Bozen 2016) und *Krieg um Kosovo. Geschichte, Hintergründe, Folgen* (Innsbruck 2016)